

Bern, 10. Mai 2021

## **Medienmitteilung: Das Kollektiv Gastrostreik Bern ruft zum «Datenstreik» auf und fordert Paradigmenwechsel beim Contact Tracing**

**Ab heute Montag 10. Mai sind Gastronomiebetriebe verpflichtet, Gästedataen täglich und als Vorschussleistung an den Kanton zu liefern. Dies führt zu einer Datenkrake beim Kanton, mit Millionen besonders schützenswerten Personendaten – ohne dass überhaupt ein bestätigter Covid-Fall vorliegt, und ohne dass ein modernes System den Missbrauch aktiv ausschliesst. Dies geht uns zu weit: Wir treten in den «Datenstreik» und rufen dazu auf, unsere Forderungen zu unterstützen.**

### **Aufruf zum Datenstreik**

Per 10. Mai 2021 tritt die neue Verordnung in Kraft, die einen automatischen Datenaustausch der Gästedataen mit einer kantonalen «Datenkrake» vorschreibt – ein System das aus IT-Sicht vorsinnflutlich ist und heute ganz einfach anders gelöst werden könnte (Stichworte Blockchain / dezentrale Speicherung, anonymisierte Speicherung etc.). Wir sind nicht bereit, einen so massiven, datenschützerisch äusserst bedenklichen Einschnitt in die Privatsphäre unserer Gäste zu akzeptieren. Deswegen treten wir in den «Datenstreik» und fordern unsere Branchenfreund\*Innen auf, mitzumachen.

Wichtig: Wir haben grosses Verständnis für Betriebe, die aus Furcht vor Repressionen nicht bereit sind, das Weiterleiten der Daten zu bestreiken. Teilst du unsere Ansichten und Forderungen, möchtest dich aber nicht durch das Mitmachen beim Datenstreik exponieren? Dann zählen wir gerne auf dich als Unterstützer\*In, ohne dass du die Datenweiterleitung bestreikst.

### **Paradigmenwechsel im Bereich Contact Tracing – Eigenverantwortung liegt bei den Gästen**

Die aktuellen Regeln besagen, dass die Verantwortung für das Contact Tracing bei den Betreibenden von Gastro/Kulturlokalen liegt. Wir sind der Auffassung, dass Betreibende eine zu grosse Verantwortung tragen: Gäste müssen passiv & aktiv informiert und aufgefordert werden, ihre Angaben einzutragen (Self-Checkin). Dafür werden Gäste beim Eingang, an den Tischen, und aktiv durch das Personal darauf hingewiesen, dass die Registrierung obligatorisch ist. Dies final zu überprüfen ist aber kein gangbarer Weg – weder für die Betreibenden noch deren Personal, das durch diese Regeln einem enormen Druck ausgesetzt ist, welcher nichts mehr mit unserer Tätigkeit zu tun hat. Wir wollen unseren Gästen – besonders auch in Krisenzeiten – ein schönes Erlebnis bieten. In diesem Rahmen «Polizei» zu spielen ist falsch und definitiv nicht unsere Aufgabe. Wir fordern, dass die Eigenverantwortung für das korrekte Eintragen in Contact Tracing-Systemen bei den Gästen liegt – analog einer Self-Checkout-Kasse bei den Detailhändlern, wo sich auch der Gast strafbar macht, wenn er Waren stiehlt, und sich nicht an die Vorgaben hält.

## **Wir stehen hinter dem Contact Tracing und einem automatischen Datenaustausch**

Uns ist es ein grosses Anliegen, kundzutun, dass wir das Erfassen von Kontaktdaten als wichtiges Mittel zur Bekämpfung der Pandemie sehen. Da die Behörden aufgezeigt haben, dass sie mit dem aktuellen System nicht in der Lage sind, ein Contact Tracing zu bewältigen, stehen wir auch einem automatisierten System positiv gegenüber. Was hier aber gebaut wird, ist eine zentrale Datenbank – diese ermöglicht beispielsweise das Erstellen präziser Bewegungsprofile von Gästen. Ein praktikables System sollte datenschützend gebaut werden, so wie es heute bei besonders heiklen Personendaten state of the art ist: Mit einer «echten» Sicherheit gegen Missbrauch und nicht reinem besänftigen staatlicher Stellen, dass mit den Daten schon korrekt umgegangen werde. Es gilt, die Möglichkeit von Missbrauch technisch auszuschliessen, was heute einfach möglich ist, wie landesweit IT-Fachleute bestätigen.

## **Kontakt**

[gastrostreik@immerda.ch](mailto:gastrostreik@immerda.ch)